

Nr.138
Oktober
November '22

mitten drin



Gemeindebrief der Nordstädter Kirchengemeinde



Besuchsdienst:

Wenn die Kirche
nach Hause kommt.

Wenn Sie diese Zeilen lesen, liegt die Vesperkirche hinter uns. Während ich schreibe, liegt sie noch vor uns. Eine Bilanz wird noch zu ziehen sein. Aber aus der Erfahrung mit den anderen Vesperkirchen 2017 und 2019 kann ich mir vorstellen, dass wir mit Dankbarkeit und Zufriedenheit auf die 15 Tage zurückblicken werden. Auch wenn es viel Kraft, Zeit und Geld gekostet haben wird – am Ende werden wir sicherlich sagen: Es hat sich gelohnt. Die Gemeinschaft, der gemeinsame Dienst an den Menschen, das Erleben von Zuwendung und guten Programmen, das liebevoll servierte warme Essen, das Feiern der drei Gottesdienste, die abwechslungsreichen, aufmunternden Worte in den geistlichen Impulsen ... Das alles hat vielen Freude bereitet

Inhalt

an(ge)dacht	2
Unser Besuchsdienst	3
Ich bin dabei	3
Guten Tag, mein Name ist ...	4
Luther bei die Fische	5
Abschied von Peter Troche	6
Wie haben wir uns früher verständigt - Seniorengedächtnisfeier und BiAnKa	7
Eindrücke von der Vesperkirche	8
Menschen mittendrin	9
Gottesdienste	10
Gruppen und Kreise	11
Orgelweihnachten "Unverzichtbar"	11
Urknall und Sternenstaub	12
Ich beginne das Universum zu verstehen	13
Urknalltheorie - Schöpfungsbericht	15
Adventskonzert der Kantorei	17
Freude und Trauer	19
Adressen, Telefon	20

und Kirche noch einmal anders erlebbar gemacht.

Im Namen unserer Diakonin, Mareike Lenz, die mit mir die Leitung hat, im Namen des Kirchenvorstandes und des Pfarramtes

und im Namen unserer Kooperationspartner (Diakonische Werk Hannover, Stadtkirchenverband Hannover, CVJM Hannover und die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.) danke ich allen herzlich, die sich in irgendeiner Form beteiligt haben, sei es durch praktischen Einsatz oder / und mit finanzieller Unterstützung. Ohne Ihre Hilfe wäre dieses Projekt nicht durchführbar gewesen! Herzlichen Dank auch Ihnen, den Gästen, für Ihren Besuch, für die Gemeinschaft an den Tischen und Ihre Offenheit. „Vergelt's Gott!“, sagt man im Süddeutschland. Ich wünsche Ihnen und uns, dass die Erfahrungen und Erinnerungen an die Vesperkirche sich segensreich auswirken in unserem Alltag, in unserem Glauben und in unserem Zusammenleben im Stadtteil.

Das Highlight „Vesperkirche“ ist nun zu Ende. Das Gemeindeleben und das vielfältige Engagement in der Kirche gehen weiter. Auch im gemeindlichen Alltag sollen unsere „Türen offenstehen“. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen - vielleicht im Rahmen der weiteren Veranstaltungen und Angeboten, von denen Sie hier in dieser Ausgabe „mittendrin“ lesen.

Ihr Pastor Joachim Wiedenroth



Unser Besuchsdienst

Schon immer wurden ältere Menschen in unserer Gemeinde zuhause besucht - meist von Gemeindeschwestern, Pastoren, Kirchenvorstandsmitgliedern und ehrenamtlichen Gemeindeförderinnen. Besuche gab es deshalb wohl immer in der Geschichte der Gemeinde in der Nordstadt um Christus-



und Lutherkirche - auch zu den Geburtstagen der Seniorinnen und Senioren. Ende der 1990er Jahre bestand schon ein Kreis Ehrenamtlicher in der Lutherkirchengemeinde, der dann von Irmgard Gundlack betreut wurde. Ein regulärer Besuchsdienst in der Christuskirchengemeinde wurde 2001 von Diakon Konrad Pschichholz gegründet. Nach seinem Eintritt in den Ruhestand im Sommer 2005 wurde die Begleitung von Pastorin Stefanie Sonnenburg übernommen. Und endlich 2009 fusionierten beide Besuchsdienstkreise der Nordstädter Kir-

Der Besuchsdienst im Bild

von hinten links:

Ulla Riedel-Bunjjes, Dr. Hendrik Fullriede, Arianna Renate Lorenz, Stefanie Sonnenburg
von vorne links:

Martha Brix, Anne-Karin Pal, Elisabeth Lindwedel, Angelika Winne

chengemeinde. Seitdem überbringen ehrenamtliche Besuchsdienstmitglieder und auch PastorInnen die Gratulationen der Gemeinde zum 70., 75. und 80. Geburtstag und darüber.

Stefanie Sonnenburg

„Ich bin dabei“ – Besuchsdienst in der Nordstädter Kirchengemeinde

Eine langjährige gute Bekannte sagte eines Tages zu mir: „Ich mache mit beim Besuchsdienst, willst Du nicht auch mitmachen?“ Sie erklärte mir, wie es abläuft: „Wir treffen uns einmal im Monat und gehen zusammen in der Besuchsdienstgruppe die anstehenden Geburtstage unserer Gemeindemitglieder ab 70 Jahren durch und jeder/jede entscheidet dann, wen er oder sie besuchen möchte.“

Seither treffe ich mich regelmäßig mit den anderen Teilnehmern bei unseren Besuchsdiensttreffen unter Leitung unserer Pastorin Stefanie Sonnenburg auch zum Gedankenaustausch und zur regelmäßigen Fortbildung.

Die Coronazeit war leider ein schlimmer Einschnitt in der Arbeit unseres Besuchsdienstes. Vor Ausbruch der Virosekrise hatten wir bei unseren





Besuchen einfach an der Wohnungstür geklingelt, wurden oft hereingebeten, erhielten meist Kaffee und Kuchen, und es gab in der Regel gute Gespräche.

Mit Beginn der Krise wurde es aber viel schwieriger. Oft reagierte niemand aufs Klingeln, dann habe ich den Glückwunsch einfach in den Briefkasten gesteckt oder bei Nachbarn abgegeben oder in ganz schwierigen Fällen den Glückwunsch an die Haustür gehängt.

Während der Coronazeit wurde ich nur noch in seltenen Fällen z.B. bei Bekannten und nach vorheriger Anmeldung hereingelassen. Oft habe ich den Umschlag mit dem Gruß der Gemeinde nur an der

Wohnungstür abgegeben und meinen Glückwunsch im Stehen überbracht. Auch wenn Covid 19 uns sehr in Distanz zueinander gebracht hat, hatte ich dennoch den Eindruck, dass die Besuchten sich gefreut haben, sie waren immer sehr nett und freundlich.

Ich nehme gern am Besuchsdienst unserer Gemeinde teil. Es ist eine sinnvolle Tätigkeit, und ich hoffe, dass wir in der Zukunft allmählich wieder zu unserer früheren Unbefangenheit zurückkehren können, dass wir uns als christliche Gemeinde nicht nur am Sonntag im Gottesdienst, sondern auch im Alltag in unseren Wohnungen wieder treffen.

Anne Pal

„Guten Tag, mein Name ist Hendrik Fullriede und ich bin vom Besuchsdienst der Nordstädter Kirchengemeinde“

So starten meine Geburtstagsbesuche bei den älteren Gemeindemitgliedern meist – aber was danach kommt ist immer unterschiedlich....

Manchmal bedankt sich die ältere Dame höflich für die Gratulation an der Tür. Aber sie sagt mir, dass es jetzt nicht so gut passen würde, weil sie grade am Putzen ist. Sie

sieht etwas skeptisch aus. Dann gebe ich nur mein Besuchsdienstheft als Geschenk ab und verabschiede mich. Ich verstehe, dass viele Leute nicht gerne fremde Leute in der Wohnung haben, vor allem nicht nach Corona. Das ist völlig in Ordnung. Ich habe den Gruß der Gemeinde überbracht, und das ist der Sinn des Besuchsdiensts.



Manchmal komme ich in ein Zimmer eines Pflegeheims. Der ältere Herr, der Geburtstag hat, ist bettläufig und hört schlecht. Ich setze mich neben ihn und spreche etwas lauter mit ihm. Seine Antworten sind etwas einsilbig, meistens rede ich. Ich merke, die Unterhaltung strengt ihn an. Ich verabschiede mich schnell. Ich hoffe, ich habe ihn nicht überanstrengt und dass der Besuch

ihn trotzdem etwas gefreut hat.

Manchmal empfängt mich eine jüngere Frau an der Tür. „Ach, von dir Kirche? Kommen Sie, meine Mutter ist im Wohnzimmer“. Und auf ein Mal sitze ich inmitten von Nachbarn, Kindern und (Ur-)Enkeln und habe eine Tasse Tee in der Hand. Da unterhalte ich mich nicht nur mit der Jubilarin, sondern auch mit ihrem Sohn, der Nachbarin von Gegenüber und ihrer Schwester aus der Südstadt.

Manchmal hellt sich die zunächst zurückhaltende Miene der älteren Dame im Treppenhaus auf. Sie freut sich, dass die

Kirchengemeinde an sie denkt und einen Gratulanten zum Geburtstag schickt. Ihre Verwandten wohnen weit weg und kommen erst am Wochenende, weil sie ja an ihrem Geburtstag arbeiten müssen. Sie bittet mich herein und wir reden über Gott und die Welt. Seit sie nicht mehr so gut zu Fuß ist, trifft sie nicht mehr so oft Leute. Da tut es gut, einfach mal erzählen zu können.

Jeder Besuchsdienst ist anders, aber jeder ist besonders, weil man einem Gemeindeglied die Grüße der Kirchengemeinde zum Geburtstag überbringt. Und das ist jedes Mal schön.

Hendrik Fullriede

Da muss noch „Luther bei die Fische“!

„Luther bei die Fische“ gaben die beiden Kabarettisten „Duo Camillo“ am 17. September in der Lutherkirche. „Gib doch Butter bei die Fische“, sagt man mit einer alten Redewendung, wenn jemand „auf den Punkt kommen“ soll. Ursprung dieser Redewendung ist die Erfahrung: Ohne Butter schmeckt der Fisch nicht. Ohne Butter ist das Essen nur eine halbe Sache.

Am 31. Oktober ist Reformationstag. Ein Jahr nach dem Reformationsjubiläum (das war 2017) wurde der Reformationstag in Niedersachsen gesetzlicher Feiertag. Wie halten wir es mit diesem Feiertag? Wir nehmen ihn gern in Anspruch als freien Tag, zum Ausruhen, zur Pflege des Hobbys und zur Partyfeier. Doch denken wir

noch an Ursprung und Anlass dieses Feiertages? Geht es dem Reformationstag nicht so, wie den anderen großen kirchlichen Feiertagen – Ostern, Pfingsten, Weihnachten, ...? Weihnachten, bzw. Heiligabend, gehen noch viele in den Gottesdienst. Aber die Bedeutung von Ostern und Pfingsten ist nur noch bei Wenigen im Bewusstsein. Längst haben neue Symbole, wie Osterhase und Weihnachtsmann, die sich vor allem die Schokoladenindustrie zunutze gemacht hat, den Sinn der Feiertage überlagert.

Der Reformationstag steht im Schatten eines anderen Tages: Halloween. Für diesen aus Amerika kommenden Gedenktag mit keltischem Ursprung gibt es Symbole und





Riten, die am 31.10. im Vordergrund stehen: Kinder gehen an die Haustüren, bitten um „Süßes“ oder „Saures“, eine karnevalähnliche Kostümierung tragen einige, ausgehöhlte Kürbisse mit einem reingeschnitzten Gesicht, von innen mit einer Kerze ausgeleuchtet, wird aufgestellt und ...

Wie kann der Reformationstag aus dem Schatten von Halloween treten? Oder lässt sich dieser Brauch mit dem Reformationstag vereinbaren? Wenn es nur um die Symbole geht, gäbe es z.B. die Möglichkeit, eine Lutherrose in den Kürbis zu schnitzen und am 31.10. mit einer Kerze beleuchtet vor die Tür zu stellen.

Kindern, die Süßes erbitten, könnten eine Tüte Lutherbonbons bekommen (z..B. bestellbar bei www.glaubenssachen.de). Das Übernehmen von Symbolen ist das eine, die halbe Sache. Aber da muss noch „Luther bei die Fische“. Wie wäre es, sich wieder einmal mit dem Kerngedanken der Reformation zu beschäftigen, z.B. mit der Lektüre von Martin Luthers Schrift „Von der Freiheit eines Christenmenschen“, oder einen Gottesdienst zu besuchen, oder das Konzert in der Christuskirche am 31.10. um 18.00 Uhr Geben Sie „Luther bei die Fische“, dann „schmeckt“ der Reformationstag besser.

J. Wiedenroth

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei. Aber die Liebe ist die größte unser ihnen.

1. Kor 13, 13

Die Ev.-luth. Nordstädter Kirchengemeinde nimmt in großer Dankbarkeit Abschied von Peter Troche, dem langjährigen Patronatskirchenvorsteher und Kirchenvorstandsvorsitzenden der Ev.-luth. Christuskirchengemeinde und Vorsitzenden des Kirchbauvereins Christuskirche. Er war am 18. August im 84. Lebensjahr nach schwerer Krankheit verstorben.

Peter Troche hat sich über mehr als vier Jahrzehnte mit ganzer Kraft und großer Hingabe für unsere Kirchengemeinde eingesetzt. Zuerst 1982 wurde er Mitglied des Kirchenvorstands, von 1984 bis 2012



war er berufen als Patronatskirchenvorsteher der Christuskirche. Auf seinen Antrag hin wurde das Patronatsrecht verändert, so dass die Landeskirche ab 2006, dem Jahr der Fusion der Christus- und der Luthe rgemeinde, das Patronat für die Christuskirche im Vorstand der Nordstädter Kirchengemeinde fortbestehen ließ. Er blieb dem

Haus Hannover immer sehr persönlich und herzlich verbunden.

Von 2000 bis 2006 hat er den Vorstand der Christuskirchengemeinde als erster Vorsitzender geleitet und aktiv die Vereinigung zur Nordstädter Kirchengemeinde

mitgestaltet. Daneben war Peter Troche von 1999 bis 2014 Vorsitzender des Kirchbauvereins - gemeinsam mit Weggefährtinnen und Weggefährten arbeitete er unermüdlich auf die Innenrenovierung der Christuskirche hin. Unter anderem gelang ihm durch innovative Bannerwerbung am Außengerüst zum Klagesmarkt hin ein erfolgreiches Fundraising. 2008 erhielt der 1998 umgestaltete Kirchplatz den Namen des Kirchenbaumeisters "Conrad-Wilhelm-Hase-Platz" - auch diese Benennung ging wesentlich mit auf seine Initiative zurück.

Von 2001 bis 2008 gehörte er zum Vorstand des Kappadokien-Vereins, der sich für interreligiöses und interkulturelles Verständnis in der Nordstadt eingesetzt hat. Eine Begegnung von türkischen und deutschen Jugendlichen stand im Vordergrund der Reise einer Jugendgruppe in die Türkei. Peter Troche betreute ab 2005 den Kreis "Miteinander-Füreinander", organisierte Fahrten für SeniorInnen und ermöglichte Begegnungen und Gemeinschaft untereinander. Als Co-Autor hat er

an der Festschrift über die Christuskirche aus Anlass des 150. Jahrestages der Gemeindegründung 2009 intensiv mitgewirkt - auch durch seine zahlreichen Fotografien bleibt er ein Chronist der Nordstädter Gemeindeggeschichte. Durch seine ausgleichende, ruhige und den Menschen zugewandte Art war Peter Troche über lange Zeit so etwas wie ein natürlicher Mittelpunkt unserer Gemeinde. Wir verdanken ihm sehr viel.

Gemeinsam mit seiner Frau Renate zog er im Frühjahr 2014 nach Bordenau; im Sommer 2016 verstarb seine Frau. Peter Troche kehrte aber zur großen Freude seiner Freunde und Bekannten regelmäßig in seine Heimatgemeinde an der Christuskirche zurück, zuletzt zum Lichtersingen in der Vorweihnachtszeit im Dezember 2021.

Mit einem Trauergottesdienst für Peter Troche nahmen wir am 9. September in der Christuskirche von ihm Abschied. Wir vertrauen ihn der unendlichen Liebe Gottes an und danken Gott für das reiche gemeinsame Leben.

Hans-Peter Braun und Stefanie Sonnenburg

„Die Geschichte des Telefons“ – Wie wir uns früher verständigt haben ...

SeniorengGeburtstagsfeier am Mittwoch, den 12. Oktober, 15 Uhr, in der Lutherkirche

„Das Pferd frisst keinen Gurkensalat!“
Mit diesen Worten probierte der deutsche Lehrer Philipp Reis im Jahr 1861 zum ersten Mal die Übertragung von Schallwellen auf elektrischen Leitungen aus. Dieses wurde damals als technische Spielerei angesehen. Die eigentliche Geschichte des

Telefons beginnt erst mit Alexander Graham Bell im Jahre 1876 in Boston/USA, als dieser auf einer Versuchsstrecke von 8,5 km Länge die Grundlage des heutigen





schnurgebundenen Telefons ausprobierte. Das Leben von uns ist in hohem Maße, besonders in den letzten Jahren, vom technischen Fortschritt beim Handy bestimmt.

Auf unserer Seniorengedächtnisfeier wollen wir uns gemeinsam bei Kaffee und Kuchen diesen technischen Fortschritt vor Augen führen, und vielleicht werden dabei Erinnerungen und Bilder unseres Lebens wieder wach, über die wir uns dann austauschen können.

Alle Gedächtniskinder unserer Gemein-

de, die in diesem Jahr 75 Jahre oder älter geworden sind, sind herzlich eingeladen. Ehe- oder Lebenspartner oder andere Begleitpersonen dürfen gerne mitgebracht werden.

Am 9. November, 15 Uhr, gibt es dann beim BiAnKa-Nachmittag im Kaffeekubus der Lutherkirche wieder einmal einen interessanten Vortrag von Dr. Franz-Christian Jonas.

Herzliche Einladung zu beiden Veranstaltungen!

Matthias Griebhammer

Unsere diesjährige Vesperkirche – viel besucht und dankbar angenommen!



Eröffnungsgottesdienst
Segnung der Ehrensamtlichen

Die Vesperkirche im September startete mit einem feierlichen Eröffnungsgottesdienst und dem ersten gemeinsamen Essen. Das Angebot wurde in den folgenden 2 Wochen gut angenommen. An den langen Tischen gab es lebhaftes Unterhaltungen.

Im Außenbereich bot das Programm von der Fußpflege bis zur

Tauschbörse für Kindern und Erwachsene viel Abwechslung.

Abends lichteten sich die Reihen. Wer blieb, konnte viel erleben und genießen. Besonders beeindruckend war der ukrainische Abend mit erschütternden Bildern und Berichten aus den zerstörten Städten und der eindringlichen Bitte um weitere Unterstützung. Eine vierstimmige Gesangsgruppe aus Charkiw wusste mit ganz wunderbaren Stimmen das anwesende Publikum zu begeistern.

Anne Pal

Schuh - Seffer

Engelbosteler Damm 31

*Kinderschuhe

*Herrenschuhe

*Damenschuhe

auch für lose Einlagen

Menschen mittendrin

Dr. Hendrik Fullriede, Ehrenamtlicher in der Besuchsdienstarbeit der Gemeinde

1. Wenn nicht hier - wo möchtest du leben?

Im 400-Seelendorf meiner Eltern im Mittelweserland

2. Was ist für dich das vollkommene irdische Glück?

Zu sehen, dass meine Familie und Freunde glücklich sind

3. Welchen Fehler entschuldigst du am ehesten?
Fehlende Stressresistenz

4. Welches ist die wichtigste menschliche Eigenschaft?

Fairness

5. Welche natürliche Gabe möchtest du besitzen?
Fairness

6. Was bringt dich auf die Palme?
Sturheit

7. Deine Lieblingsgestalt(en) in der Geschichte - außer Jesus?

Marie Curie

8. Deine Lieblingsgestalt(en) in der Literatur - außer Jesus?

Harry Potter

9. Freie Wahl für ein Musikkonzert! Wohin würdest du gehen?

Filmmusik – Live in Concert

10. Welche Beschäftigung entspannt dich?
Spazieren in der Eilenriede

11. Was wäre für dich das größte Unglück?
Einsamkeit

12. Welche Veränderung / Entwicklung / Erfindung bewunderst du?

Haber-Bosch-Verfahren, mit dem, vereinfacht gesagt, aus Luft Düngemittel



hergestellt werden kann

13. Was darf sich niemals verändern?

Nichts ist so beständig wie der Wandel.

14. Welchen Namen hat der Tod?

Vergessen sein

15. Welches ist der wichtigste Satz / Gedanke aus der Bibel?

Die Bergpredigt, z. B. „Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.“

16. Wie hast du erstmals vom Glauben gehört?

Von meiner Mutter

17. Welche Vorstellung von Gott hast du?

Kein alter Mann mit Rauschbart im Himmel, sondern das Sein an sich.

18. Was ist typisch Nordstadt?

30167

19. Was ist typisch christlich (oder lutherisch)?

Gutes tun

20. Mit welcher Metapher würdest du die Nordstädter Kirchengemeinde beschreiben?

Mehr als die Summe ihrer Einzelmitglieder

Menschen mittendrin:

Die 20 Interviewfragen sind immer gleich formuliert. In jeder Ausgabe werden sie einer anderen Person aus der Gemeinde / der Nordstadt gestellt. Nicht immer hat der Interviewte auf alle Fragen eine Antwort.

Gottesdienste im Oktober und November

So 2. Okt. Erntedankfest	11.00 Uhr	Gottesdienst zum Erntedankfest Einführung von C. Urbons in den KV Pn. Sonnenburg	Christuskirche
Freitag 7. Okt.	16.00 Uhr	Gottesdienst für die Kleinsten D. Jacobmeyer	Lutherkirche
So 9. Okt. 17. So n. Trinitatis	11.00 Uhr	Gottesdienst Jubiläumskonfirmation P. Gießhammer	Lutherkirche
	18.00 Uhr	kuq-Gottesdienst P. Wiedenroth / Team	
So 16. Okt. 18. So n. Trinitatis	11.00 Uhr	Gottesdienst P. Drewes	Christuskirche
So 23. Okt. 19. So n. Trinitatis	11.00 Uhr	Gottesdienst Vn. Fröhlich	Lutherkirche
So 30. Okt. 20. So n. Trinitatis	11.00 Uhr	Gottesdienst Pn. Sonnenburg	Christuskirche
Mo 31.10.	18.00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst zum Reformationstag Pn. Sonnenburg	Christuskirche
So 6. Nov. drittletzt. So im KJ	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl P. Gießhammer	Christuskirche
So 13. Nov. vorletzt. So im KJ, Volkstrauertag	11.00 Uhr	Gottesdienst Pn. Sonnenburg	Lutherkirche
	18.00 Uhr	kuq-Gottesdienst, P. Wiedenroth ,Team	
So 20. Nov Ewigkeitssonntag	11.00 Uhr	Gottesdienst, Gedenken der Verstorbenen Pn. Sonnenburg, P. Drewes	Christuskirche
	15.00 Uhr	Andacht in der Kapelle des Neuen St. Nikolai Friedhofs An der Strangriede	
Fr 25. Nov.	16.00 Uhr	Gottesdienst für die Kleinsten D. Jacobmeyer	Lutherkirche
So 27. Nov. 1. Advent	11.00 Uhr	Gottesdienst P. Gießhammer	Lutherkirche
Mi 30. Nov.	20.00 Uhr	Taizé-Andacht M. Frensch, Team	Lutherkirche
So 4. Dez. 2. Advent	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Weihnachtsmusical P. xxx	Christuskirche

Gruppen und Kreise im Oktober / November

BiAnKa	jeweils Mi 15.00 Uhr, Lutherkirche	9.11.	M. Gießhammer
Bibelstunde	jeweils Do 16.00 Uhr, Gemeindehaus		M. Gießhammer

- Frauentreffen** Mi 9.00 Uhr, Lutherkirche 19.10. / 23.11. S. Sonnenburg
- Gottesdienst für die Kleinsten** (Krabbelgottesdienst) M. Jacobmryer
jeweils Fr 16.00 Uhr 7.10. / 25.11 Lutherkirche
- Jugendandacht** jeweils Mi 18.00 Uhr, Lutherkirche M. Lenz
5.10. / 12.10. / 2.11. / 9.11. / 16.11. / 23.11. / 30.11.
- Kinderkirche** jeweils Sa 10.00 Uhr, Lutherkirche M. Lenz
- KraftRaum** für Männer jeweils Mi 19.00 Uhr, Lutherkirche P. Drewes
- kreuz_{und}quer-Gottesdienst** 18.00 Uhr 16.11. Lutherkirche
- Taizé-Andacht** jeweils Mi 20.00 Uhr, Lutherkirche 30.11. M. Frensch
- Weg-Gemeinschaften**

wöchentlich

- Freitag 19.30 Uhr Pastor J. Wiedenroth (Teilnehmer sprechen Farsi)

14-tägig

- Montag 18.30 Uhr J. Birth, Tel.0178 4505649, D. Pape, Tel. 0160 92346576
- Dienstag 18.30 Uhr Online-Weggemeinschaft, C. Urbons, Tel. 05136 894542
- Donnerstag 19.45 Uhr Katrin + Marco Frensch, Tel. 4738338
- Donnerstag 19.30 Uhr Harry Doerks (Kontakt über P. Wiedenroth)
- Freitag 16.00 Uhr Franz-Christian Jonas, Tel. 704124

Info: Pastor Wiedenroth, Tel. 12356288

Taizé-Andacht

Mi 30.11. 20.00 Uhr
Lutherkirche



Kuq-Gottesdienst Lutherkirche

So 9.10 / 13.11.

18.00 Uhr Lutherkirche



Der Kirchbauverein Christuskirche präsentiert: **Orgelwein „Unverzichtbar“**

Unverzichtbar ist nicht nur dieser Wein, ein wirklich guter Riesling des Weinguts Henrichs & Friederichs von der Mosel, unverzichtbar ist auch die Hillebrand Orgel der Christuskirche aus dem Jahre 1958, die vor nunmehr 11 Jahren ausgelagert wurde und seitdem auf ihre Restaurierung und Rückkehr wartet.

Der Wein ist gegen Spende, zusammen mit einem informativen Flaschenhalsanhänger, im Gemeindebüro oder bei Veranstaltungen in der Christuskirche erhältlich.

Zum Wohl! Und zum Wohl der Hillebrand-Orgel der Christuskirche!



„Urknall und Sternenstaub“

Multimediales Konzert am Freitag, 4. November, 20 Uhr, in der Lutherkirche

Eine spannende, multimediale Reise zum Beginn der Zeit: Atemberaubende Sternbilder, bunt schimmernde Astralnebel zum Staunen auf einer Großleinwand, eingebettet in die sinfonischen Klangteppiche des Schweizer Keyboarders David Plüss im Wechsel mit Liedern und Texten von Liedermacher Clemens Bittlinger und dem Astrophysiker Prof. Dr. Andreas Burkert.

Glaube und Naturwissenschaft begegnen sich und entfalten einen reizvollen und tiefgründigen Dialog über die Entstehung des Weltalls und unserer geliebten Erde. Bittlinger und Burkert kennen sich seit vielen Jahren, gemeinsam haben sie für das ZDF einen Fernsehgottesdienst (2007) zu diesem Thema gestaltet und eine viel beachtete Großveranstaltung auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag in Köln. In dem Programm „Urknall und Sternenstaub“ gehen sie u.a. der spannenden Frage nach: „Was haben die „drei Weisen aus dem Morgenland“ wirklich am Himmel gesehen?“

Das, was wir im Weltall entdecken, widerspricht nicht einer möglichen Existenz dessen, was wir gemeinhin mit dem Begriff „Gott“ umschreiben – im Gegen-

teil. Je mehr ich das Weltall erforsche, desto mehr staune ich, wie alles miteinander in faszinierender Weise zusammenhängt und wie schön es ist. Und das Faszinierendste und Erstaunlichste ist, dass ich den Aufbau des zunächst unglaublich großen und fremden Weltalls verstehen kann. Und je mehr ich verstehe, desto mehr staune ich über die wunderbare Komplexität, und jetzt sage ich es einmal „der Schöpfung Gottes“ – Gott hat es nicht nötig, sich hinter Geheimnissen zu verstecken, so der Astrophysiker, und so treffen sich der Liedermacher & Pfarrer und der Leiter der Sternwarte der Uni München im Staunen und im Lob des Schöpfers: „Wenn ich sehe die Himmel, deiner Hände (Finger) Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast: Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?“

Das Ganze eingebettet in wundervolle Musik und immer wieder auch der Möglichkeit, mit einzustimmen:

„Siehst du die Sterne am Himmel steh'n? Siehst Du die Wolken vorüberzieh'n? In einer von tausend und einer



Nacht, hat uns ein Licht auf den Weg gebracht.“

Ein Mut machendes, intellektuell erfrischendes und gleichzeitig Glauben stärkendes multimediales Konzert.

Mitwirkende:

Prof. Dr. Andreas Burkert (Uni München),

Matthias Dörsam (Saxophon, Klarinette etc), David Plüss (Piano), David Kandert (Percussion & Technik), Liedermacher & Pfarrer Clemens Bittlinger.

Abendkasse: 15,-/10,- € (ermäßigt),
Vorverkauf im Gemeindebüro: 12,-/8,- €
(Ermäßigt)

Über Professor Andreas Burkert:

„Ich beginne, das Universum zu verstehen“

Andreas Burkert erforscht mit numerischen Simulationen komplexe dynamische Prozesse im Universum und seine Entwicklung. Er untersucht Strukturen aus dunkler Materie, die Entstehung von Galaxien, die Struktur und Entwicklung des turbulenten interstellaren Gases und die Entstehung von Sternen und Sternhaufen.

Er möchte verstehen, wie aus den einfachen Bedingungen des Urknalls heraus sich das heute beobachtbare komplexe Universum bis zum Leben entwickeln konnte, und ob es auch Leben anderswo im All gibt.

Woher kommen wir und wohin gehen wir? Sind wir allein im Universum? Welche Stellung hat die Menschheit im Universum? Sind wir die Einzigen im Universum und nur eine Randerscheinung?

Das sind Fragen, die Andreas Burkert brennend interessieren. Beantworten kann er sie auch nicht, doch seit er in das

Weltall blickt, kann er das Universum besser verstehen.

Hinauszuschauen ins Weltall sei ein Blick in die Vergangenheit, denn was wir heute am Himmel sehen, sei Licht, das vor langer Zeit, teilweise vor Millionen Jahren abgestrahlt wurde und jetzt bei uns ankommt.

„Je weiter ich hinausschaue, desto mehr sehe ich in die Vergangenheit, im Prinzip bis zum Urknall. Das alles wollte ich verstehen.“

Doch Professor Burkert sagt: „Das Weltbild lässt sich nicht allein mit Physik erklären. Wir müssen auch den Glauben mit einbinden.“

Deshalb interessiert er sich in letzter Zeit verstärkt für die Verbindung von Wissenschaft, Theologie, Philosophie und fundamentalen Fragen.

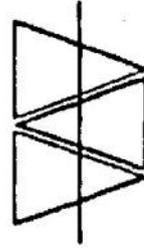


AUGENOPTIK · FOTO

Nordmeyer-Optik

Inhaber Peter Jirjahlke · Augenoptikermeister

Engelbosteler Damm 4 · 30167 Hannover
Telefon (05 11) 701 04 71



www. **EWALD** Bedachungen.de



Dachbegrünung
Photovoltaik



BRÜSEWITZ-WEGENER

BESTATTUNGEN

Wenden Sie sich im Trauerfall vertrauensvoll an uns

Podbielskistraße 380 | 30659 Hannover | Stadtbahnhaltestelle In den Sieben Stücken



TAG & NACHT

0511 - 60 43 222

www.bestattunghannover.de

Monatsspruch Oktober 2022

**Groß und wunderbar sind deine Taten,
Herr und Gott, du Herrscher über die
ganze Schöpfung. Gerecht und
zuverlässig sind deine Wege, du König
der Völker.**

Offenbarung 15,3

Monatsspruch November 2022

**Weh denen, die Böses gut und Gutes
böse nennen, die aus Finsternis Licht
und aus Licht Finsternis machen, die
aus sauer süß und aus süß sauer
machen!**

Jesaja 5,20

„Urknall und Sternenstaub“

– Steht die Bibel im Widerspruch zur Wissenschaft?

Gedanken eines Gemeindemitgliedes im Vorfeld zum Konzert mit Clemens Bittlinger und dem Vortrag von Prof. Dr. Andreas Burkert am **4. November** in der Lutherkirche

Muss ich die Bibel wörtlich nehmen? Am Anfang der Bibel wird beschrieben: Gott schuf die Welt in 6 Tagen. Allerdings steht auch in der Bibel: Vor Gott sind 1000 Jahre wie ein Tag.

Vor über 2000 Jahren war die Lebenserwartung der Menschen noch viel kürzer als heute. Ein Zeitraum von 1000

Jahren war unendlich lang und nicht überschaubar. Auch ich heute kann mir 1000 Jahre eigentlich nicht recht vorstellen.

Ich versuche deshalb, diese 1000 Jahre, von denen die Bibel spricht, als Metapher für unendliche Zeiträume zu setzen. Manchmal frage ich mich: Wie lange war denn wohl zu Beginn des Weltalls, kurz nach dem Urknall, ein Tag?

Ein Tag ist heute die Umdrehung unserer Erde einmal um sich selbst und ein Jahr ist der Umlauf der Erde um die Sonne. Aber das gab es ja am Anfang noch gar nicht. Ich stelle mir Gott deshalb einerseits als allmächtig und zeitlos vor. Ein Wesen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Jeder beliebige Zeitraum muss für ihn wie ein Wimpernschlag sein. Andererseits wissen wir durch Jesus Christus auch: Er ist in unsere Zeit hineingekommen und liebt uns Menschen, seine Geschöpfe.

Ich interessiere mich für wissenschaftliche Erkenntnisse in populärwissenschaftlicher Ausführung etwa zum Urknall und die Ent-



5

stehung des Weltalls. Ich weiß deshalb etwas über die Expansion des Alls, die Zusammensetzung der Materie und Einsteins Erkenntnisse. Aber je mehr ich mich mit diesen Dingen beschäftige, desto mehr stellen sich auch Fragen: Was ist „Nichts“? Was war vor dem Urknall? Wohin expandiert das Weltall und was ist der Sinn des Ganzen? Wie passt die Existenz des Menschen da hinein?

Ohne eine göttliche Kraft ist das für mich alles unfassbar.

Die Aussagen der Bibel zur Entstehung der Welt versuche ich vor dem Hintergrund des Weltbildes der Antike zu verstehen. Nur so kann ich den biblischen Schöpfungsbericht mit den heutigen Erkenntnissen in Einklang bringen.

Ich bin mir sicher: Gott hat uns unseren Verstand gegeben, nicht damit wir ihn ausschalten und „blind“ glauben, sondern dass wir mit seiner Hilfe unsere Schöpfung bewundern können, auch wenn wir heute deren Entstehung in





Online-Vorbestellung Ihrer Medikamente, Verleih von Inhaliergeräten, Babywaagen und Milchpumpen, Ernährungsberatung, Impfberatung, kostenloser Botendienst, Kundenkarte mit Vorteilen, Anmessen von Kompressionsstrümpfen etc.
Wir beraten, helfen und informieren Sie gerne!

KRG NEN APOTHEKE

EIN PLUS FÜR DICH

Inhaberin Alexandra Tillack

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 8.30–18.30 · Mi 8.30–18.00 Uhr, Sa 8.30–13.30 Uhr

Gerhardtstraße 2 · 30167 Hannover · Tel.: (0511) 71 42 68 · Fax (0511) 7 00 08 78

 Kopernikusstraße

TRANSKULTURELLER PFLLEGEDIENST GmbH

AMBULANTE SENIOREN UND KRANKENPFLEGE



- Krankenpflege
- Kinderbetreuung
- Altenpflege
- Tag- und Nachtbetreuung
- Seniorenbetreuung
- Hauswirtschaftliche Versorgung

Vertragspartner der Krankenkassen und Ämter
Wir beraten Sie **kostenlos und unverbindlich**
Tag und Nacht Tel.: 0511 / 161819

ACKERMANN-BAUER

Bestattungsinstitut seit 1895

Finanzielle Krisen verhindern!

Planen Sie und sorgen Sie vor – entlasten Sie Ihre Angehörigen.



Mit einer **Bestattungsvorsorge** gekoppelt mit der
Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG!

Gesichert gegen Zugriff durch Dritte über die Eintragung in das Vorsorgeregister
der Bundesnotarkammer in Berlin!

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie unverbindlich und kostenlos!

www.ackermann-bauer.de



DIN EN 15017



Auf dem Loh 12
30167 Hannover
Stöckener Straße 21
30419 Hannover

info@ackermann-bauer.de
www.ackermann-bauer.de



Tag- und Nachruf:

0511-70 21 29



anderen, vermutlich ebenfalls vorläufigen Kategorien und Begriffen beschreiben, als das zu biblischen Zeiten üblich war.

Die zwei biblischen Schöpfungsberichte im 1. Buch Mose sind für mich kein Gegen-

satz zu Erkenntnissen der modernen Wissenschaft sondern ein Zeugnis der Suche von gläubigen Menschen nach Erkenntnis. „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde“ (1. Mose 1,1). Das kann durchaus durch den Urknall geschehen sein!

Anne Pal

Adventskonzert am 27.11. in der Christuskirche

Die Nordstädter Kantorei lädt herzlich zu ihrem jährlichen Adventskonzert ein. Neben bekannten und unbekanntem Advents- und Weihnachtliedern aus Europa werden Werke von Mozart und Eric Whitacre aufgeführt. **Das Konzert findet am Sonntag, dem 27.11. um 17 Uhr statt.** Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.



Wir helfen Ihnen im Trauerfall

Anonyme Urnenbeisetzungen in hauseigenen Grabanlagen zum Pauschalpreis von 1950 Euro*

Dieser Preis beinhaltet folgende Leistungen

- Kiefernvollholzsarg
- Sterbehemd
- Kissen- und Deckengarnitur
- Einsargung d. Verstorbenen
- Träger zur Überführung (werktags im Stadtgebiet)
- Bestattungswagen zur Überführung (im Stadtgebiet)
- Beurkundung beim Standesamt
- Erledigung amtlicher Formalitäten
- Einäscherung in Hannover und Urnentransport zum Friedhof
- Einen Grabplatz auf einer Grabanlage des Bestattungshauses Kluge

Pauschalpreis 1950 €

*zzgl. Gebühren und sonstige Leistungen

Auf Wunsch kann eine Trauerfeier mit dem Sarg oder der Urne stattfinden.

Kluge

Bestattungshaus

71 75 66
www.kluge-bestattungen.de

An der Lutherkirche 2 / Ecke Engelbosteler Damm
30167 Hannover-Nordstadt / Nähe Nordstadt-Krankenhaus
und Neuer St. Nikolai Friedhof/Strangriede





Garvens
Bestattungswesen GmbH

**Vorsorgen,
bevor es passiert!**

0511 / **39 39 39**



www.Garvens-Bestattungswesen.de



PFLEGEN IST FÜHLEN.

Wir sind der ambulante Pflegedienst Ihrer Kirchengemeinde.

Alten- und Krankenpflege, Pflege und Betreuung bei Demenz, Psychiatrische Pflege,
Ambulanter Palliativ- und Hospizdienst, Betreuung durch Ehrenamtliche, Haushaltshilfen,
Vermittlung von Serviceleistungen,
Tagespflege, Pflegeberatung

Diakoniestation Herrenhausen / Nordstadt
Eichsfelder Str. 56-58 · Tel. 0511/ 271 356-0
www.dsth.de



**DIAKONIE
STATIONEN**

Häusliche Alten- und Krankenpflege

im Oktober feiern Geburtstag

Sigrid Brandes
 Anna Koblik
 Karl Lacaszus
 Klaus Heck
 Ingrid Galati
 Markwart Koenig
 Karin Köhler
 Magdalene Meiritz
 Ilse Bartels
 Ursula Blume
 Hildegard Kracke
 Hans Buchholz
 Ingrid Röder
 Friedrich Blume
 Heike Rost
 Helga Seffer
 Ellen Kaufmann
 Renate Niehaus
 Volker Brosig
 Karin Voges
 Ingrid Säwert
 Ingeborg Wurche
 Eva Koesling
 Gudrun Weber
 Manfred Naujoks

Edith Meuer
 Elsa Struckmeyer
 Helga Otto
 Theodor Bohlen
 Helga Loges
 Christa Kleemann
 Harry Schulz
 Wilhelm Brackhan
 Marlis Wenig
 Günte Clausen
 Ilse Heppeler
 Helga Otto
 Rainer Gehoff
 Alice Herbst
 Burghilde Markus

Herzlichen Glückwunsch



im November feiern Geburtstag

Ute Bretschneider
 Günter Brüggemann
 Irmgard Römpke
 Margot Lins
 Irmgard Westermann
 Lieselore Kaiser
 Gudrun Scholz
 Dankmar Gebhardt

Wir veröffentlichen die Namen der Gemeindeglieder, die ihren 80. oder höheren Geburtstag feiern.

Besuchsdienst:

Stefanie Sonnenburg Tel. 76 00 69 13

Getauft wurden



Leni und Max Wille
 Marie Wieczorek
 Liam Elia Steinhauer
 Karlotta Scheidemann

Bestattet wurden



Ilse Seefeld 90 Jahre
 Conrad Ernst 74 Jahre
 Hans Bihy 81 Jahre
 Peter Troche 83 Jahre

Adressen, Telefonnummern www.nordstaedter-kirchengemeinde.de

Gemeindebüro

Petra Bonge An der Lutherkirche 12
Tel. 701731 Fax 13649
kg.nordstaedter.hannover@evlka.de
Di, Mi 13-15 Uhr Do 16-18 Uhr
Fr 11-13 Uhr

Pastoren und Diakone

Bezirk Ost

Pastor **Matthias Griebhammer**
Tel. 12356287 Tel. 6476784 (privat)
matthias.griesshammer@evlka.de

Bezirk Süd

Pastorin **Stefanie Sonnenburg**
Tel 76006913 Fax 76006914
stefanie.sonnenburg@evlka.de

Bezirk Nord

Pastor **Ralf Drewes** Tel. 2352821
r.drewes@nexgo.de

ohne Bezirk

Pastor **Joachim Wiedenroth**
Tel. 12356288
joachim.wiedenroth@evlka.de
Diakon **Marc Jacobmeyer**
Tel. 3520910

marcjacobmeyer@evlka.de

Diakonin **Mareike Lenz**

Tel. 1613140
mareike.lenz@evlka.de

Vikarin **Imke-Charlotte Fröhlich**

Tel. 0157 51762384
Imke-Charlotte.Froehlich@evlka.de

Kindertagesstätten

Kindertagesstätte „Die Arche“

Leiterin **Vivienne Steinmetz**
Tel. 717158 Fax 1237217
kts.arche.hannover@evlka.de

Kindertagesstätte Christuskirche

Leiterin **Simone Pörtge**
Tel. 76014190
kts.christus.hannover@evlka.de

Küster und Hausmeister

Sascha Dulheuer
Tel. 0172 4178224
sachadulheuer@evlka.de

Michael Husmann

Tel. 0152 34531476

Jugendkirche in der Lutherkirche

Jugendkirche Hannover
Tel. 9249560

team@jugendkirche-hannover.de
Daniela Klockgether, Stadtjugend-
wartin

Steffi Krapp, Kulturpädagogin
Alexander Schreeb, Pastor

Kirchenvorstand

Vors. **Matthias Griebhammer**

Tel. 12356287
matthias.griesshammer@evlka.de
stellv. Vors. **Susanne Bartels**
Tel. 1 69 0177
susanne.bartels@evlka.de

Kirchenmusik

Organist **Thomas Großjohann**
Tel. 05131 54407

Kantorei **Daniel Morgner**
Tel. 0176 47025962
kontakt@daniel-morgner.com

Kinderchor **Daniel Eggert**

Tel. 05139 9530478

Posaunenchor **Susanna ten Wolde**

Tel. 0176 80805088
susannatenwolde@gmail.com

Stiftung der Ev.-Luth Nordstädter KGM

Vors. **Susanne Bartels**
Tel. 701731 (Gemeindebüro)
info@stiftung-nordstaedter-kirchen-
gemeinde.de

Kirchbauverein Christuskirche

Vors. **Hans-Peter Braun**
Tel. 7000571
braun@genetik.uni-hannover.de

Freundeskreis der Lutherkirche Hannover

Beauftragter **Dr. F.-C. Jonas**
Tel. 704124 jonasfc@gmx.de

Kirchenführungen

Stefanie Sonnenburg Tel. 76006913

Kirchenkreissozialarbeit

Burgstraße 8/10 30167 Hannover
Fr. Hammerich Tel. 3687191

Diakoniestation Herrenhausen/Nordstadt

Geschäftsstelle Eichsfelder Str. 56/58
Mo-Fr 8-15 Uhr Tel. 2713560

Amtsbereich Hannover Nord-West

Sup. **Karl Ludwig Schmidt**
Böttcherstr. 10 30419 Hannover
Tel. 2100081
Sup.Nord-West.hannover@evlka.de



EVANGELISCH - LUTHERISCHE
**NORDSTÄDTER
KIRCHENGEMEINDE**
IN HANNOVER



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Gut für mich.
Gut für die Umwelt.

HERAUSGEBER

Der Kirchenvorstand der
Ev.-Luth. Nordstädter Kirchengemeinde (ViSdP)

REDAKTION, Layout und Korrektur ERSCHEINUNGSWEISE DRUCK

M. Griebhammer, H. Haase,
A. Pal, R. Wießell
4500 Exemplare alle 2 Monate
Gemeindebrief-Druckerei Groß Oesingen
kostenlos

BEZUG

Ausgabe Oktober / November 7. September

REDAKTIONSSCHLUSS

Für Beiträge, Anregungen, Kritik oder andere Rückmeldungen wenden Sie sich bitte
an das Gemeindebüro Tel. 701731 E-Mail kg.nordstaedter.hannover@evlka.de